



Informationen für Patienten mit intensiver (Immun-)Chemotherapie und Hochdosistherapie und autologer Blutstammzell-Transplantation

Klinik für Innere Medizin III

Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin,
Rheumatologie und Infektionskrankheiten
www.uniklinik-ulm.de/innere3

Klinik für Innere Medizin III

Sekretariat Prof. Dr. H. Döhner

Universitätsklinikum Ulm

Albert-Einstein-Allee 23

89081 Ulm

Tel: 0731 500 45501

Fax: 0731 500 45505

E-Mail: sekr-dir.innere3@uniklinik-ulm.de

Homepage: www.uniklinik-ulm.de/innere3

Verfasser: Martina Waller

Herausgegeben von der Klinik für Innere Medizin III

Universitätsklinikum Ulm

Fotos: Universitätsklinikum Ulm

IM3-010, Stand: Juni 2023

Sehr verehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

in den letzten Jahren sind in der Erforschung und Behandlung von Leukämien und Lymphomen sowie vielen anderen Krebserkrankungen große Fortschritte erzielt worden. So wurden zahlreiche neue Medikamente entwickelt und in die Klinik eingeführt, die auf einem besseren Verständnis dieser Erkrankungen beruhen, unter anderem monoklonale Antikörper (z.B. Rituximab, Obinutuzumab), Hemmstoffe (Inhibitoren), die ganz bestimmte Signalwege blockieren (z.B. Midostaurin, Imatinib, Nilotinib, Dasatinib; Ruxolitinib; Ibrutinib, Idealisib), oder Substanzen, die eine immunmodulatorische Wirkung besitzen (z.B. Lenalidomid, Pomalidomid). Alle diese Entwicklungen haben dazu

beigetragen, dass die Heilungsrate gestiegen ist oder, wenn dies bisher noch nicht möglich ist, Patienten viele Jahre mit höherer Lebensqualität mit ihren Erkrankungen leben können. Die Klinik für Innere Medizin III ist national wie international eine der größten und renommiertesten Einrichtungen zur Behandlung und Erforschung von Leukämien und malignen Lymphomen sowie anderen Krebserkrankungen. In der Patientenversorgung haben wir als Team von Ärzten, Schwestern und Pflägern, Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, Seelsorgern, Sozialarbeitern und technischen Assistenten stets den Anspruch, Ihnen höchste Qualität in der medizinischen Versorgung und einen freundlichen Service zu bieten. Unsere Klinik ist einer der wichtigsten Pfeiler unseres Tumorzentrums, des Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU). Das CCCU ist eines der Onkologischen Spitzenzentren in Deutschland, ausgezeichnet und gefördert durch die Deutsche Krebshilfe. Seit Februar 2023 ist das CCCU – gemeinsam mit dem CCC Tübingen-Stuttgart – als **NCT SüdWest** auch einer von vier neuen Standorten des **Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT)**.

Das CCCU ist als Onkologisches Zentrum nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Darüber hinaus ist unsere Klinik als Hämatologisches Zentrum zertifiziert (Ulm Zentrum für Leukämie, Lymphom, Myelom, ULLM).

Unser Ziel ist es auch, Ihnen ständig die neuesten Entwicklungen in der Medizin anbieten zu können. Um dies zu gewährleisten, haben wir ca. 80 klinische Studien in unserer Klinik aktiv. Die wichtigsten Vorteile der Teilnahme an einer klinischen Studie sind zum einen der frühe Zugang zu erfolgversprechenden innovativen Medikamenten – häufig Jahre bevor diese von den Behörden zugelassen und über die Apotheke verfügbar werden, und eine engmaschige und qualitativ hochwertige Betreuung am Zentrum, u.a. mit Unterstützung von speziell ge-



schulten Study Nurses. Auf dem Gebiet der Leukämie- und Krebsforschung genießen unsere Ärzte und Wissenschaftler weltweit hohe Anerkennung und publizieren ihre Forschungsergebnisse in hochrangigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Um diese Innovationen und diese Spitzenstellung zu bewahren, sind wir auch auf Spenden von Ihnen sowie Ihren Angehörigen und Freunden angewiesen. Unterstützen Sie uns dabei, denn jede Spende hilft!

Diese Informationsbroschüre wurde für Sie von den MitarbeiterInnen des ärztlichen und Pflegedienstes erstellt und soll Ihnen und Ihren Angehörigen helfen, sich frühzeitig mit den Besonderheiten der Behandlungsverfahren vertraut zu machen. Die Broschüre dient zur allgemeinen Einführung und Information in die Thematik der intensiven (Immun-)Chemotherapien und auch der Hochdosistherapien mit autologer Blutstammzelltransplantation. Die Broschüre soll und kann nicht das Gespräch mit Ärzten sowie Schwestern und Pflegern ersetzen. Uns ist es ein großes Anliegen, Sie bestmöglich und offen zu informieren. Bitte zögern Sie nicht, uns bei Fragen und Problemen anzusprechen, dies nicht nur während Ihres stationären Aufenthaltes, sondern auch nach der Entlassung aus der stationären Behandlung.



Prof. Dr. Hartmut Döhner
Ärztlicher Direktor



Prof. Dr. Andreas Viardot
Leitender Oberarzt



Dr. Margarete Reiter
Pflegedienstleitung



Stefanie Thümmeler
Bereichsleitung Pflege

Für das gesamte Team der Klinik für Innere Medizin III

Spenden

Die Klinik für Innere Medizin III hat den Anspruch, höchste Qualität in der medizinischen Versorgung und einen patientenfreundlichen Service zu bieten. Darüber hinaus sind die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Klinik bestrebt, grundlagenorientierte, translationale und klinische Forschung auf höchstem Niveau durchzuführen.

Um eine Spitzenposition in Krankenversorgung und Forschung auf nationaler und internationaler Ebene zu behalten und weiter auszubauen, sind wir neben den Erträgen aus der Krankenversorgung, dem Forschungs- und Lehrbudget sowie den Drittmittel-Einwerbungen aus öffentlichen Organisationen und nicht-öffentlichen Stiftungen auch auf private Spenden angewiesen.

Danke!

Für die großzügige Unterstützung der vergangenen Jahre möchten wir uns bei allen Patienten, Angehörigen und sonstigen Mäzenen sehr herzlich bedanken.

Jede Spende hilft uns, diese ehrgeizigen Projekte erfolgreich voranzubringen.

Für die Schwerpunkte „Leukämie- und Krebsforschung“, „Blutstammzell- und Knochenmark-Transplantation“, „Palliativmedizin“, „Rheuma- und Infektionsforschung“ und „VIV-ARTE Trainingskonzept“ haben wir Spendenkonten eingerichtet.

Konto: Universitätsklinikum Ulm
IBAN: DE16 6305 0000 0000 1064 78
Swift Code: SOLADES1ULM
Spendenkonto: Projekt-Nr. D..... (siehe unten)

Verwendungszweck

„Leukämie- und Krebsforschung“
 „Blutstammzell- und Knochenmark-Transplantation“
 „Palliativmedizin“
 „Rheuma- und Infektionsforschung“
 „VIV-ARTE® Trainingskonzept“

Spendenkonto

Projekt-Nr. D.3000
 Projekt-Nr. D.4800
 Projekt-Nr. D.3001
 Projekt-Nr. D.3002
 Projekt-Nr. D.6016

Bitte geben Sie immer die entsprechende Projekt-Nummer an; für Spendenbescheinigungen benötigen wir Ihren Namen und Ihre Anschrift.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	7
Der Weg zu Ihrer Behandlung	8
Klinische Studien	8
Aplasie	8
Blut	10
Nebenwirkungen der Chemotherapie	11
Antikörper- und andere Immuntherapien	12
Bestrahlung	13
Maßnahmen während der Therapie	15
Hygienemaßnahmen	19
Ernährung	20
Bewegung und Mobilisation	22
Mitarbeit und Beobachtung	24
Visitenzeiten, Sprechzeiten der Ärzte	25
Serviceleistungen	26
Sozialdienst	28
Psyche	28
Seelsorge	29
Meinungsmanagement	29
Besuch im Krankenhaus	30
Übernachtungsmöglichkeiten	31
Nach Entlassung in Aplasie	32
Nach Entlassung bei autologer Stammzelltransplantation	34
Nachstationäre Versorgung	36
Medizinisch-Onkologische Tagesklinik - MOT	36
Anfahrt & Parken	37
Wichtige Telefon und Faxnummern	38
Häufige Fragen und Antworten	39
Quellen	39



Allgemeine Informationen

Sie werden in den nächsten Wochen auf unserer Station behandelt. Wir bemühen uns um einen möglichst reibungslosen Behandlungsablauf. Um diesen zu erreichen, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen und bitten höflich darum, dass Sie uns durch die nötigen Informationen unterstützen.

Bitte lesen Sie die Informationsbroschüre aufmerksam durch und notieren Sie offene Fragen, die wir dann gemeinsam mit Ihnen klären werden.

Bitte bringen Sie Ihre individuelle Informationsbroschüre auch bei nachfolgenden stationären Aufenthalten wieder mit auf Station, um auch während Ihres Aufenthaltes über wichtige Abläufe nachlesen zu können. Die Station M4cd befindet sich im Luftschleusentrakt.

Daher bitte folgendes beachten:

Die Frischluftzufuhr erfolgt über eine Lüftungsanlage mit speziellen Filtern. Damit keine ungefilterte Luft einströmen kann, dürfen die Fenster und Balkontüren nicht geöffnet werden. Beim Betreten und Verlassen des Luftschleusentraktes ist darauf zu achten, dass die Schleusentüren nacheinander geöffnet werden. Für die Station M4ab gelten die genannten Richtlinien der Schleuse nicht.

Der Weg zu Ihrer Behandlung

Bevor Ihre Behandlung beginnen kann, werden alle Ihre Befunde aus den Spezialambulanzen zusammengetragen und in den interdisziplinären Tumorkonferenzen besprochen. In diesen Konferenzen sind Fachärzte aus verschiedenen Abteilungen (Radiologie, Strahlentherapie) vertreten und diskutieren, die für Ihre Krankheit, bestmögliche Therapiestrategie. Das Behandlungskonzept entspricht den aktuellen nationalen und internationalen Standards, oder aber die Therapie findet im Rahmen einer klinischen Studie statt.

Klinische Studien

In unserem Studienzentrum werden derzeit ca. 80 klinische Studien koordiniert. Die wichtigsten Vorteile bei der Teilnahme an einer klinischen Studie sind zum einen der frühe Zugang zu erfolgsversprechenden innovativen Medikamenten, häufig Jahre bevor diese von den Behörden zugelassen und über die Apotheke verfügbar werden und zum anderen findet eine engmaschige und qualitativ hochwertige Betreuung durch ein speziell ausgebildetes Team am Zentrum statt. Klinische Studien sind auch ein wichtiges Instrument zur Optimierung und zur Qualitätssicherung bereits bestehender Therapiestrategien. Die große Zahl an Studien ist ein enormer Innovationsfaktor und eröffnet Ihnen die Möglichkeit frühzeitig am medizinischen Fortschritt teilnehmen zu können.

Aplasie

Aplasie bedeutet, dass Ihre weißen Blutzellen (Leukozyten) aufgrund Ihrer Erkrankung und/oder Ihrer Therapie stark erniedrigt sind. Hierdurch ist ihre Körperabwehr gegenüber Krankheitserregern stark eingeschränkt. Definitionsgemäß liegt eine Aplasie vor, wenn die Gesamtleukozytenzahl kleiner $1,0 /nl$ bzw. die Anzahl der Granulozyten kleiner $0,5/nl$ beträgt. Zeitgleich tritt außerdem eine Erniedrigung der roten Blutzellen (Erythrozyten) und der Blutplättchen (Thrombozyten) auf, was sich durch Leistungsminderung, Kurzatmigkeit, allgemeine Müdigkeit und verstärkte Blutungsneigung zeigt. Aufgrund der erhöhten Infektanfälligkeit während der Aplasie sind bestimmte Verhaltensmaßnahmen erforderlich. Ziel dieser Maßnahmen ist, Sie in der Zeit Ihrer Abwehrschwäche vor körpereigenen, Krankenhaus- und auch Umweltkeimen zu schützen, da diese unter Umständen zu bedrohlichen Infektionen führen können. Wir, das Pflegepersonal und die behandelnden Ärzte, haben daher einige Schutzmaßnahmen für Sie erstellt, um die Phase der erhöhten Infektanfälligkeit zu überbrücken.

Während der Aplasiezeit ist generell zu beachten:

- Den Schleusentrakt nur für die Diagnostik verlassen.
- Außerhalb der Schleuse einen Mundschutz tragen.
- Fenster und Balkontüren dürfen auf der Station M4cd nicht geöffnet werden.
- Pflanzen und Schnittblumen sind auf der Station nicht erlaubt.



Wir möchten Sie bitten, für Ihre stationäre Aufnahme folgende Vorbereitungen zu treffen:

Zahnbürste

- Neue, weiche Zahnbürste mit Zahnpasta verwenden.
- 1x im Monat wechseln.

Rasur

- Einen elektrischen Rasierapparat mit intaktem Scherblatt.

Wäschewechsel

- Ausreichend Unterwäsche, Socken und Schlafanzüge (bei 60°C waschbar); sie sollten mindestens alle 2 – 3 Tage gewechselt werden.

Waschlappen und Handtücher

- Sollten täglich gewechselt werden, sie können bei Bedarf von der Station gestellt werden.

Naturbelassene Wolle

- Nicht erlaubt.

Hautpflegemittel

- Werden von der Station bereitgestellt.

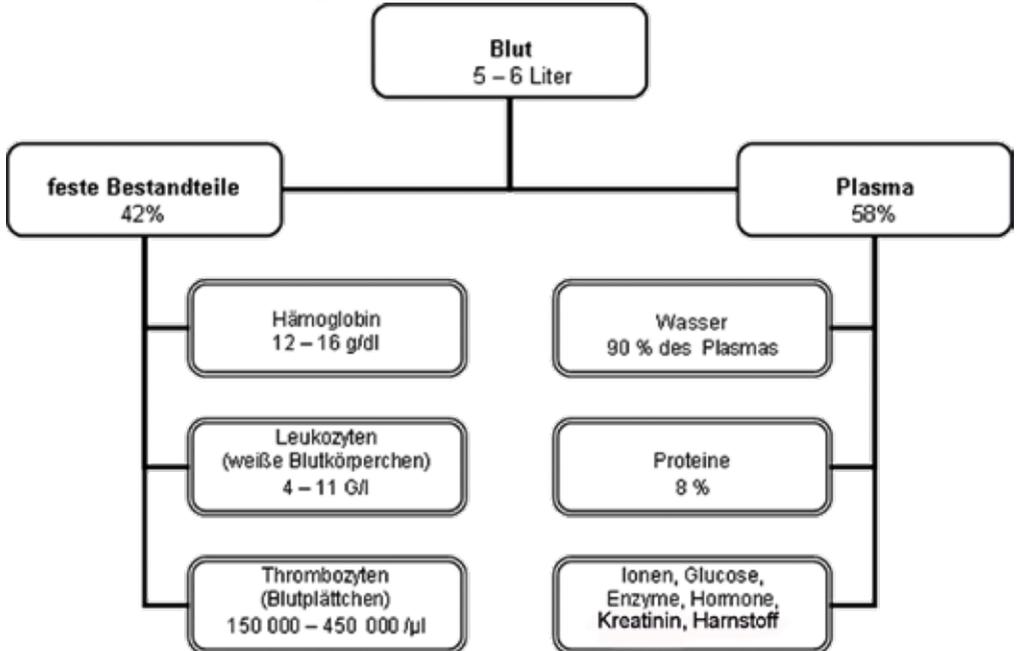
Kontaktlinsen

- Wenn möglich nicht tragen, da diese in der Aplasie Augenreizungen und Infektionen auslösen können.
- Nutzen Sie Ihre Brille!

Blut

Blutbild nennt man die Untersuchung, bei der die Mengen der verschiedenen zellulären Anteile des Blutes bestimmt werden. Die Werte erlauben Rückschlüsse auf den Verlauf der Therapie und die Notwendigkeit von Transfusionen.:

Die Zusammensetzung und Normwerte des Blutes:



Die Aufgaben der einzelnen Blutzellen

Erythrozyten und Hämoglobin

Die Erythrozyten (rote Blutkörperchen) sind die Träger des roten Blutfarbstoffs, des sogenannten Hämoglobins. Hämoglobin bindet Sauerstoff, um die Körperzellen mit Sauerstoff zu versorgen. Gleichzeitig transportiert das Hämoglobin Kohlendioxid zur Lunge. Der Wert verändert sich mit der Zahl der roten Blutkörperchen (Erythrozyten).

Leukozyten

Hauptaufgabe der weißen Blutkörperchen, auch Leukozyten genannt, ist die Abwehr von Krankheitserregern. Der Name „weiße Blutkörperchen“ leitet sich von der Tatsache ab, dass nach Zentrifugieren von Blut die Leukozyten sich als weiße Schicht absetzen. Weiße Blutkörperchen machen Krankheitserreger unschädlich und schützen so den Körper vor Infektionen durch Bakterien, Viren oder Pilze.

Bei hämatologischen Erkrankungen kommt es zur Störung der Entwicklung der Leukozyten und somit zur Störung der Immunabwehr, die kranken oder verminderten weißen Blutkörperchen können ihre Aufgabe nur noch eingeschränkt oder nicht mehr erfüllen.

Thrombozyten

Thrombozyten (Blutplättchen) sind wichtig für die Blutstillung und Blutgerinnung. Sie registrieren, dass die Gefäßwand verletzt ist, kleben aneinander und bilden einen Pfropf auf der Gefäßwandöffnung. Sie verhindern damit, dass Blut verloren geht und Keime in den Körper gelangen. Wenn es zu wenige Thrombozyten im Blut gibt, kommt es zu einer verstärkten Blutungsneigung. Bei Verletzungen kommt es zu stärkeren / längeren Blutungen. Des Weiteren kann es zu Blutungen ohne erkennbare Verletzungen kommen.



Bekannte Nebenwirkungen der Therapie sind:

- Haarausfall
empfehlenswert ist hier, das Haar durch das Pflegepersonal abrasieren zu lassen und evtl. Kopftuch oder Perücke zu tragen
- Übelkeit /Appetitlosigkeit
daraus entsteht eine unzureichende Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Störung des Elektrolythaushalts
- Ödeme können durch Zurückbleiben von Flüssigkeit im Körper oder Überwässerung entstehen
- Störung von Nieren- und / oder Leberfunktion
- Chronische Müdigkeit (Fatigue Syndrom)
- Komplikationen durch Verringerung der Blutzellen
- Polyneuropathien (Nervenschädigung)



Antikörper- und andere Immuntherapien

Antikörper sind natürliche Bestandteile des Immunsystems und werden von einer bestimmten Sorte weißer Blutzellen, den sog. Plasmazellen, produziert.

Die Fähigkeit der Antikörper ist einzigartig: Sie „erkennen“ alles, was körperfremd und damit möglicherweise krankheitsserregend ist.

Seit einigen Jahren werden gentechnologisch hergestellte sog. monoklonale Antikörper in der Tumorbehandlung eingesetzt. Monoklonale Antikörper sind Eiweißmoleküle, die sich gegen bestimmte Eiweiße (Proteine) richten, die auf der Oberfläche von Tumorzellen nachgewiesen werden können. Prominente Beispiele von Antikörpern, die zu einer signifikanten Verbesserung von Behandlungsergebnissen geführt haben, sind der Einsatz von Trastuzumab (Handelsname Herceptin® = Antikörper gegen HER2) bei Brustkrebs und von Rituximab (Mabthera® = Antikörper gegen das CD20 Antigen) bei den unterschiedlichen Formen von malignen (B-Zell) Lymphomen. Eine

ganze Reihe von weiteren, viel versprechenden Antikörpern ist mittlerweile von den Gesundheitsbehörden zugelassen oder ist in der klinischen Prüfung.

Neben den Antikörpern, die gegen Oberflächenproteine von Tumorzellen gerichtet sind, gibt es weitere innovative immuntherapeutische Ansätze, die an den Kontrollmechanismen des Immunsystems angreifen. Beispiele hierfür sind das Ipilimumab (Yervoy®) oder Nivolumab (Opdivo®) in der Behandlung verschiedener Krebsformen.

In diese immuntherapeutischen Entwicklungen, auch als „Immunonkologie“ bezeichnet, werden große Hoffnungen gesetzt. Um diese Fortschritte zu ermöglichen und zu beschleunigen, ist es von großer Bedeutung, dass möglichst viele Patienten im Rahmen von kontrollierten klinischen Studien behandelt werden.

Bestrahlung

Energiereiche Strahlen können Tumorzellen so stark schädigen, dass sie absterben.

Gesunde Zellen reagieren weniger empfindlich. Sie verfügen meist über Reparaturmechanismen, die in Tumoren mit ihrem schnellen, überschießenden Wachstum nicht mehr zur Verfügung stehen.

Vor Beginn der Bestrahlung findet in der Strahlenklinik ein Aufklärungsgespräch über die geplante Therapie statt. Das entsprechende Bestrahlungsfeld wird markiert, evtl. benötigte Masken zum Schutz werden erstellt. Pflastermarkierungen oder Einzeichnungen müssen bis Ende der Bestrahlung belassen werden. Die Haut soll zur Bestrahlung trocken sein, daher vor der Bestrahlung nicht waschen oder mit Hautpflegemittel eincremen.

Die Bestrahlung erstreckt sich über mehrere Tage.

Ihre Termine erhalten Sie im Voraus von der Strahlenklinik. Somit sind Sie genau informiert, wann Sie Bestrahlung haben. Bitte sind Sie pünktlich zu den vereinbarten Terminen in der Strahlenklinik, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden kann. Vor der Bestrahlung werden Medikamente gegen Übelkeit verabreicht. Sollten Sie trotzdem an Übelkeit leiden, melden Sie sich bitte beim Pflegepersonal.

Bitte beachten bei der Hautpflege

Durch die Bestrahlung kann es zur Hautrötung im Bestrahlungsfeld und auf der gegenüberliegenden Seite kommen. Dieses Gebiet kann mit Bepanthen-lotion oder Lotion F gepflegt werden. Andere Pflegemittel dürfen nicht verwendet werden. Haut nicht cremen, ölen, massieren, keine Körpersprays, Deos, Seife oder Kosmetika verwenden. Empfohlen seitens der Strahlenklinik wird auch ein Aloeverapumpspray.

- Die Haut der bestrahlten Stelle kann mit klarem Wasser leicht abgetupft bzw. abgespült werden. Haut danach gut abtrocknen, aber nicht reiben. Bitte darauf achten, die Markierung nicht zu entfernen.
- Die Haut darf keiner mechanischen Reizung ausgesetzt werden.
- Juckt die Haut oder zeigt sie feuchte Reaktionen, bitte das Pflegepersonal / den Arzt informieren.
- Bei Bestrahlung im Gesicht bitte nur Trockenrasur durchführen.
- Keine Deodorants benutzen.
- Bei Kopfbestrahlung ist Haare waschen mit mildem Babyshampoo erlaubt.
- Die bestrahlte Haut darf keiner intensiven Sonnenstrahlung ausgesetzt werden.
- Keine physikalischen Maßnahmen am Bestrahlungsgebiet (z.B. Eis- oder Wärmflasche), kein Pflaster. Keine Lymphdrainage während der Strahlentherapie.
- Bei starken Hautveränderungen wie Bläschenbildung der bestrahlten Hautpartie, Sekretbildung oder sonstigen Problemen, Anwendung von Puder nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal, Stationsarzt oder der Strahlentherapie.



Maßnahmen während der Therapie

Körperpflege

Tägliches Waschen oder Duschen

- Thrombozyten $< 20/nl$: nicht zu heiß duschen.

Nach dem täglichen Duschen

- Gut abtrocknen, vor allem in Hautfalten und zwischen den Zehen, denn feuchte Stellen sind ein Nährboden für Keime und Pilze.
- Hautpflege / Rückfettung mit parfümfreiem Körperpflegemittel (wird von Station gestellt).

Veränderungen am Körper beobachten

- und dem Pflegepersonal mitteilen (z.B. Juckreiz, Ausschläge, Risse oder Verletzungen von Haut und Schleimhaut, Druckstellen etc.). Auftretende Probleme können im Anfangsstadium effektiver behandelt werden.

Menstruationsblutung

- Wegen Infektionsgefahr keine Tampons benutzen.
- Vorlagen sind auf Station erhältlich.
- Bei Eintritt der Blutung bitte das Pflegepersonal informieren.



Mundhygiene

Wasser

- Zur Keimreduktion soll kein Leitungswasser in den Mund gelangen, deshalb Mund mit Mineralwasser spülen.
- Die geöffnete Mineralwasserflasche sollte nur einen Tag benutzt werden.

Zahnbürste

- Mit Mineralwasser reinigen.
- Mit dem Kopf nach oben in ein Glas stellen (das Glas tgl. auswechseln).

Zahnfleischbluten

- Mund nur spülen.

Zahnstocher

- Nicht verwenden.

Mundspülung

- Nach jeder Nahrungsaufnahme, jedoch mind. 4 x tägl. wird eine umfassende Mund- und Zahnhygiene durchgeführt (letzte Mundpflege vor dem Schlafen gehen).

Das bedeutet:

1. Zähne mit einer weichen Zahnbürste putzen (bei Zahnfleischblutungen keine Zahnbürste benutzen, nur spülen) und gründlich mit Wasser spülen. Zahnprothese regelmäßig entfernen und (wenn möglich) nach jedem Essen reinigen.
2. Sollten Sie durch Übelkeit bedingt, die Mundpflege nicht durchführen können, sollten Sie versuchen, so oft wie möglich den Mund mit Wasser zu spülen.
3. Abschließend Lippenpflege mit Bepanthen Augen-Nasensalbe®.
4. Zur Auswahl ergänzender Mundpflegemittel wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.

Patienten mit Therapie bei autologer PBSCT oder bei ausgeprägter Mucositis in der Vortherapie erfolgt die Mundspülung ausschließlich mit Caphosol®.

1. Der Packung A und B wird je eine Ampulle entnommen.
2. Die Inhalte der Ampullen werden in einen Becher gegeben.
3. Durch leichtes Schwenken des Bechers beide Lösungen miteinander vermischen.
4. Die Hälfte der Lösung in den Mund nehmen, nicht schlucken.
5. Eine Minute lang gründlich spülen und gurgeln.
6. Die Lösung danach ausspucken.
7. Vorgang mit der anderen Hälfte der Lösung wiederholen.
8. 15 Minuten nach der Anwendung kann wieder gegessen und getrunken werden.

Nasenflege

Nasenschleimhaut

- 4-mal täglich mit Fettsalbe eincremen.

Schnäuzen

- Starkes Schnäuzen vermeiden (Blutungsgefahr).

Blutverkrustungen

- Nicht mit den Fingern entfernen. Blutverkrustungen können mit Wasser oder durch Bepanthen-Nasensalbe versorgt werden. Dadurch wird die Kruste weich und löst sich von alleine. Entfernen der Kruste mit den Fingern führt zu neuer Blutung!

Haar / Rasur / Nägel

Nägel

- Nicht schneiden, nur feilen, um Verletzungen zu vermeiden.

Bartrasur

- Nur mit dem elektrischen Rasierapparat (Blutungs- und Infektionsgefahr bei Verletzungen).

Haar

- Durch die Therapie kommt es im Verlauf zum Haarausfall. Für das Kopfhaar empfiehlt es sich bei stärkerem Haarausfall die Haare mittels eines speziellen Rasierapparats zu entfernen. Wenden Sie sich an das Pflegepersonal.
- Verlust des Kopfhaares bedeutet gleichzeitig auch eine psychische Belastung. Zum Schutz können Sie sich eine Perücke anfertigen lassen. Diese können Sie entweder bei einem Ihnen bekannten Frisör in Auftrag geben oder das Pflegepersonal kann Ihnen einen Frisör vermitteln.
- Zusätzlich empfiehlt es sich, eine Mütze oder Kopftücher anzuschaffen, die Sie als Ersatz zur Perücke benutzen können.



Hygienemaßnahmen

Händedesinfektion

Händewaschen

- Mit Sensiva®; anschließende Hautpflege (Fettcreme).

Händedesinfektion

- Die Hände sollen häufig mit Desderman® desinfiziert und danach eingecremt werden, vor allem nach dem Gang zur Toilette und generell vor dem Essen. Desderman® ist im Waschbereich vorhanden.

Toilettenbenutzung

Toilettendeckel

- Vor dem Spülen schließen, um dabei aufgewirbelte Keime zu reduzieren.

Bodenkontakt

Trotz täglicher Raumpflege seitens der Reinigungsfirma DUU ist der Boden mit Keimen verunreinigt durch die Schuhe. Bitte beachten Sie daher, um Keimverschleppung zu vermeiden:

- Das Bett bitte nicht barfuss oder in Strümpfen verlassen, sondern immer geeignetes Schuhwerk tragen (durch Tragen von geeignetem Schuhwerk reduzieren Sie auch die Gefahr, auf dem Boden auszurutschen und sich dabei zu verletzen!)
- Nicht mit Schuhen ins Bett legen.
- Gegenstände, die auf den Boden gefallen sind, bitte entsorgen bzw. desinfizieren, anschließend die Hände waschen und desinfizieren.

Ernährung

Um dem Körper bei der Therapie und der Genesung die notwendige Energie zu liefern, spielt das Thema Ernährung eine große Rolle. Wichtig ist, dass Sie ausgewogen essen und viel trinken (mindestens 2l pro Tag).

Wegen der eingeschränkten Immunsituation sollten Sie aber gewisse Hygienerichtlinien einhalten.

Speisen

- Sie können Nahrungsmittel und Getränke in Absprache mit dem Personal mitbringen.
- Wir empfehlen einen kleinen Vorrat an Dosen- und Suppengerichten (z.B. Knorr, Maggi ...) und Kindernahrung (z.B. Hipp, Alete ...) mitzubringen.
- Geöffnete Konserven müssen nach 24 Stunden entsorgt werden.
- Warme Speisen sollen innerhalb einer halben Stunde verzehrt werden, ein Aufwärmen ist wegen der Gefahr einer Verkeimung nicht erlaubt.
- Vom Haus werden 3 Gerichte zur Auswahl für Mittag- und Abendessen angeboten, sollten Ihnen diese aus Gründen von Übelkeit, Geschmacksstörung usw. nicht zusagen, können Sie auch Wunschkost im Rahmen der Aplansrichtlinien bestellen (bitte dem Pflegepersonal mitteilen).

Getränke

- Sie sollten viel trinken (2 l /Tag).
- Geöffnete Flaschen / Packungen müssen nach 24 Stunden entsorgt werden.
- Auf der Station M4cd stehen im Patientenaufenthaltsraum Wasser und verschiedene Säfte zur Verfügung (nicht für Besucher!)

Unerlaubte Nahrungsmittel (während Aplasie)

Nicht erlaubt sind:

- Rohkost, z.B. Salat, nicht schälbares frisches Obst, Kräuter, frische Naturmüsli mit entsprechenden Körnern und Flocken (erlaubt sind nur behandelte Mischungen wie Cornflakes ...)
- Probiotische Produkte
- Rohe oder weichgekochte Eier
- Rohes Fleisch, roher Fisch, rohe Meeresfrüchte
- Speiseeis (Ausnahme Fabrikeis)
- Nüsse
- Schimmelkäse
- Rohmilch / Rohmilchkäse

Zusatznahrung

Oral

Sollten Sie keine Speisen zu sich nehmen können, stehen auf Station Proteindrinks in verschiedenen Geschmacksrichtungen zur Verfügung sowie Zusatz- bzw. Ergänzungsprodukte wie z.B.: Kekse und Pulver. Bitte fragen Sie beim Pflegepersonal nach.

Intravenös

Sollten Sie nicht in der Lage sein, Essen zu können, werden Sie vorübergehend mittels Ernährungsbeutel notwendige Kalorien, Elektrolyte usw. erhalten.

Gewichtskontrolle

2 x tgl

- Um den Ernährungszustand und mögliche Wassereinlagerungen rechtzeitig erkennen zu können, wiegen Sie sich einmal morgens und einmal abends.
- Beim Wiegen die Schuhe anlassen, um die notwendige Hygiene gewährleisten zu können.
- Das Gewicht wird bei den Durchgängen vom Pflegepersonal erfragt.

Bewegung und Mobilisation

Außerdem ist regelmäßige Bewegung sehr wichtig

Bettruhe, insbesondere im Alter und bei Krankheiten, hat zahlreiche bedeutende Nebenwirkungen. Diese treten schon innerhalb der ersten 48 Stunden mit großer Regelmäßigkeit auf.

Die Abnahme der körperlichen Aktivität in Folge von Krankheit und Therapie kann zu Muskelabbau und Maximalkraftverlust, Problemen mit der Atmung, Auswirkungen auf das Herz- und Kreislaufsystem, Einschränkungen in den Gelenken und verminderter Leistungsfähigkeit führen. Diese Symptome können Alltagsbewegungen und Alltagshandlungen beeinträchtigen und im schlimmsten Fall zu Hilfsbedürftigkeit führen.

„Das Leben ist wie Fahrrad fahren, Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.“

Albert Einstein

Unsere Empfehlung für Sie:

- Tägliche „Bettgymnastik“
Sie sollten, sofern Ihr Gesundheitszustand es erlaubt, spazieren gehen (möglichst täglich große Gehstrecken innerhalb und außerhalb der Station).
Nach individueller Einweisung durch einen Physiotherapeuten können Sie das Fahrradergometer der Station täglich benutzen
- Bei ausgeprägten Polyneuropathien (Nervenschädigungen) stehen Ihnen speziell ausgebildete Pflege- und Bewegungsexperten zur Seite.
- Damit möchten wir Sie unterstützen Ihre Lebensqualität, Ihre Mobilität und Selbstpflegekompetenz nach einer Chemotherapie zu erhalten und zu fördern.



Körperliche Aktivität kann Ihnen bereits während einer Krebsbehandlung mit Chemo-, Immun- oder Strahlentherapie helfen, verschiedenen Nebenwirkungen und ausgeprägter körperlicher und seelischer Erschöpfung entgegenzuwirken. Die Förderung und Erhaltung Ihrer Bewegungsfähigkeit und Ihrer Mobilität sind ein wesentlicher Bestandteil aller supportiven (begleitenden) Maßnahmen während Ihrer Chemotherapie am Universitätsklinikum Ulm.

Um Nebenwirkungen der Chemotherapie zu reduzieren und aktiv zu ihrer Genesung beizutragen ist es uns wichtig, dass Sie sich genügend bewegen.

Tipp: Virtuelle Fahrradtouren durch Europa machen Ihr individualisiertes Training dabei zum Erlebnis.

Verlassen des Schleusentrakts

Bei erforderlichem Verlassen des Schleusentrakts während der Apsie ist seitens des Patienten zu beachten

- Mundschutz mit Filter (3M) tragen.



Mitarbeit und Beobachtung

Beobachtungen dem Personal mitteilen wie:

- Schmerzen, Schlafstörungen
- Hautveränderungen: Risse, Druckstellen, kleine rote Pünktchen (Petechien), Blutergüsse, Ausschlag, Bläschenbildung, Rötungen, Schwellungen
- Nasenbluten, sowie jegliche Blutbeimengungen in den Ausscheidungen
- Sehstörungen (z.B. schwarze Flecken), Schwindel, Ohrgeräusche
- Durchfall, Verstopfung, Blähungen
- Übelkeit, Bauchschmerzen, Probleme beim Wasserlassen
- Hitze- oder Kältegefühl, Juckreiz
- Kontrollieren Sie 4-mal täglich Ihre Temperatur, möglichst immer zur gleichen Tageszeit. Informieren Sie das Pflegepersonal sofort bei einer Temperatur über $38,3^{\circ}\text{C}$
- Unter Infusionsgabe unbedingt das Gewicht morgens und abends ermitteln
- Ödeme / Wassereinlagerungen dem Pflegepersonal melden

Medikamenteneinnahme

- Regelmäßige Einnahme ist notwendig, da die Medikamente eine Schutzfunktion haben, d.h. sie werden zur Prophylaxe gegeben
- Ein selbständiges Absetzen der Medikamente kann zu lebensbedrohlichen Situationen führen

Wertgegenstände

- Im Krankenhaus muss jeder Patient auf sein Eigentum selbst achten.
- Bewahren Sie keine größeren Geldbeträge oder andere Wertgegenstände im Zimmer auf, da es immer wieder zu Diebstählen im Krankenhaus kommt.
- Wertsachen sind nur dann versichert, wenn diese in Verwahrung gegeben bzw. genommen werden.



Visitenzeiten, Sprechzeiten der Ärzte

Die Ärzte sind von Montag bis Freitag von ca. 8:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr, sowie am Samstag und Sonntag in der Zeit ab ca. 9:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr auf der Station.

Sollten Sie oder Ihre Angehörigen den Wunsch haben, mit einem Arzt zu sprechen, melden Sie sich bitte, um mit dem Arzt einen Termin zu vereinbaren, damit längere Wartezeiten vermieden werden. Informationen erhalten Sie auch bei der ärztlichen Visite, die in der Regel am Vormittag stattfindet.



Serviceleistungen

Von Montag bis Freitag am frühen Nachmittag und am Samstag im Laufe des Vormittags werden Serviceassistentin das gewünschte Essen für den nächsten Tag erfragen. Hierzu erhalten Sie bei der Aufnahme eine Speisekarte. Gerne können Sie diese bereits ausfüllen und gut sichtbar auf Ihrem Nachttisch platzieren, falls Sie beim Durchgang der Serviceassistent nicht anwesend sind.

Im Zimmer haben Sie Telefon und Fernsehen, dies wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Über Ihrem Bett finden Sie die jeweilige Rufnummer für den Bettplatz. Diese können Sie gerne Ihren Angehörigen mitteilen. Ebenso können Sie mit einem WLAN fähigen Endgerät das Internet kostenfrei nutzen. Hierfür wird kein Passwort benötigt, Sie müssen lediglich den Nutzungsbedingungen zustimmen.

Im Aufenthaltsraum stehen Getränke für Sie bereit. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Getränke ausschließlich für Patienten, nicht für die Besucher sind. Besucher können Getränke und Speisen auf der Ebene 2 am Haupteingang am Kiosk oder in der Cafeteria erwerben.



Kiosk

Mo - Fr: 08:00 - 13:30 Uhr

Caféteria

Mo-Fr 07:00 – 17:30 Uhr, Sa-So 09:00-17:00 Uhr

Ebenso steht Ihnen im Aufenthaltsraum ein Kühlschrank für Ihre Speisen zur Verfügung. Bitte kennzeichnen Sie Ihre Lebensmittel mit Ihrem Namen und Datum. Bitte nehmen Sie bei Ihrer Entlassung Reste oder intakte Packungen wieder mit nach Hause.

Briefkasten

Ein Briefkasten befindet sich links neben der Information am Haupteingang Richtung Innere Medizin. Briefmarken können Sie am Kiosk im Foyer am Haupteingang erwerben.

Leerung des Briefkastens: Mo – Fr 12:00 Uhr

Öffentliches Telefon

Gleich neben dem Briefkasten finden Patient*innen ein öffentliches Telefon.

Geldautomat

Ein Geldautomat befindet sich neben dem Kiosk im Gebäude der Chirurgie | Dermatologie.



Sozialdienst

Ansprechpartner für Patienten und Angehörige bei allen persönlichen, sozialrechtlichen oder psychosozialen Fragestellungen.

Unterstützung der Patienten und Angehörigen bei Behörden, Ämtern, Krankenkassen und anderen Leistungsträgern.

Vermittlung und Vernetzung weiterführender Hilfsangebote wie ambulante Dienste, Brückenpflege, Pflegeheime, Nachbarschaftshilfe, sowie Klärung des Hilfsmittelbedarfs zur häuslichen Weiterversorgung.

Bitte informieren Sie das pflegerische oder ärztliche Personal, wenn Sie Leistungen des Sozialdienstes in Anspruch nehmen möchten.

Psyche

Durch die Diagnose und die Therapie mit den langen Krankenhausaufenthalten entsteht eine völlig neue Situation, die viele Veränderungen mit sich bringt.

Ängste, Ungewissheit, Sorgen und viele Fragen bestimmen den Alltag. Neue Erfahrungen von Therapie, Nebenwirkungen, Leistungsminderung und körperliche Veränderungen kommen hinzu.

Um Sie und Ihre Familie hier unterstützen zu können, stehen Mitarbeiter der katholischen / evangelischen Seelsorge und der Psychoonkologie zur Verfügung, um Sie während und auch nach der Therapie zu begleiten.



Seelsorge

In der Klinikkapelle finden sonntags regelmäßig um 09:30 Uhr ein evangelischer und um 10:45 Uhr ein katholischer Gottesdienst statt. Die Kapelle ist rund um die Uhr für alle geöffnet, die Ruhe und Einkehr suchen. Sie befindet sich im Gebäude der Inneren Medizin, Ebene zwei, im Bereich des großen Foyers zwischen den Fahrstühlen C und D. Die Gottesdienste werden am Klinikum über TV-Kanal 19 übertragen.

Wenn Sie ein Einzelgespräch mit einem der Klinikseelsorger wünschen, bitten wir Sie, das Pflegepersonal der Station darüber zu informieren. Sie können selbstverständlich auch den Seelsorger Ihrer Gemeinde anrufen lassen.

Unsere Klinikseelsorger sind auch gerne bereit, Patienten oder Angehörige anderer Glaubensrichtungen bei ihren Problemen zu unterstützen.

Meinungsmanagement

Bitte schauen Sie auf unserer Homepage <https://www.uniklinik-ulm.de> in der linken Spalte unter „Ihre Meinung“. Gerne können Sie aber auch die auf Station ausliegenden Formulare hierzu nutzen.



Besuch im Krankenhaus

Besucher Anzahl

Um die Erholung der Patienten und Mitpatienten zu fördern und um hygienische Richtlinien einhalten zu können, bitten wir um Beachtung einer reduzierten Besucheranzahl. Pro Patient sollten nicht mehr als 2 Besucher im Zimmer sein.

Patienten, die mehr Besuch bekommen und die Station verlassen dürfen, sollten sich außerhalb des Zimmers aufhalten. Die Besuchszeiten in unserer Abteilung sind zwischen 14:00 und 19:00 Uhr, Ausnahmen sind natürlich nach Absprache jederzeit möglich. Besucher können sich untereinander absprechen, damit nicht alle zur selben Zeit kommen. Wir bitten im Namen der MitpatientInnen um Rücksichtnahme bei den Besuchszeiten.

Blumen

Im Schleusentrakt sind keine frischen Blumen oder Topfblumen erlaubt.

Voraussetzungen für den Besuch

Die Besucher dürfen keine Infektionskrankheiten haben (z.B. Erkältungskrankheiten) und sie dürfen im privaten Umfeld auch keine Menschen mit Infektionskrankheiten (z.B. Schule, Kindergarten, Familie) haben.

Besuch von Kindern

Aufgrund der Schwere der Erkrankung und der oftmals unsicheren Prognose der behandelten Patienten ist aus psychologischen Gründen der Besuch von Kindern oder Enkelkindern ohne Altersbegrenzung auf Station und in den Krankenzimmern nach ärztlicher Rücksprache prinzipiell erlaubt.

Bitte beachten Sie:

- Bitte vor Eintritt in den Schleusentrakt Hände desinfizieren
- Besucher dürfen nicht krank sein.
- Besucher dürfen nicht frisch geimpft sein.
- Die Besucher dürfen keinen Aufenthalt unmittelbar im Umfeld von Kranken mit Infektionskrankheiten (z.B. Schule, Kindergarten, Familie) haben.
- Kinder müssen vom Erziehungsberechtigten beaufsichtigt werden, für sie gelten die gleichen Vorgaben wie für Erwachsene.
- Besucher dürfen die Patiententoilette nicht benutzen, es stehen Besuchertoiletten zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise für Besucher

Bitte beachten Sie die aktuellen Besuchsregelungen auf unserer Homepage:
<https://www.uniklinik-ulm.de>.

Übernachtungsmöglichkeiten

Es stehen Einzelzimmer – Apartments im Personalwohnheim, Tokajerweg 19 – 25, 89075 Ulm Eselsberg, zur Verfügung. Die Mindestmietzeit beträgt 2 Wochen (in dringenden Fällen auch 1 Woche). Weitere Informationen bzw. Reservierung erhalten Sie unter der Rufnummer 0731 - 52438. Die Schlüsselübergabe erfolgt durch den Hausmeister der Wohnanlage.

Der Förderkreis für Tumor- und Leukämiekranke Kinder Ulm e.V. bietet ebenfalls Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige.

Information erhalten Sie von Frau Unseld, Tel. 0731 - 966090.

Nach Entlassung in Aplasie

Die Behandlung ist mit der Entlassung aus dem stationären Aufenthalt nicht abgeschlossen. Wir empfehlen deshalb Nachfolgendes zu beachten:

Körperpflege

- Tägliche Durchführung einer gründlichen Körperpflege mit möglichst unparfümierten, pH-neutralen und konservierungsfreien Pflegemitteln (um Allergien zu vermeiden), z. B. Satina, Bepanthen.
- Nach dem Waschen/Duschen sollten Sie sich eincremen, um die Haut vor Austrocknung und dadurch bedingte Schäden zu schützen.
- Sie müssen auf jede Hautveränderung wie Farbe, Ausschlag, Trockenheit, gespannte Oberfläche und Juckreiz achten und ggf. eine ärztliche Begutachtung veranlassen.
- Intensive Sonneneinstrahlung und Sonnenbrand sind unbedingt zu vermeiden.
- Auf längere Aufenthalte in der Sonne sollten Sie grundsätzlich verzichten und ungeschützte Hautpartien immer mit einer Sonnencreme mit UVA+B Filter und einem hohen Lichtschutzfaktor eincremen. Diese erhalten Sie in Apotheke, Drogerie, usw.
- Die Haare können sich in Form und Farbe von früher unterscheiden. Verwenden Sie nur milde Shampoos.

Mundpflege

- Wichtig ist die intensive und regelmäßige Mundpflege, Zähne bürsten und während Aplasie weiterhin regelmäßige Mundspülungen durchführen.

Ernährung

- Sie sollen ausgewogen essen und viel trinken (mindestens 2l pro Tag).
- Imbissbuden, Straßenstände und Fastfood sind nicht zu empfehlen.
- Nicht essen sollten Sie in der Aplasie die nicht erlaubten Nahrungsmittel, die auf Seite 21 gelistet sind.

Medikamente

- Regelmäßige Einnahme erforderlich.
- Ein selbständiges Absetzen der Medikamente kann zu lebensbedrohlichen Situationen führen.

Tiere

- Alle gesunden Haustiere sind erlaubt, bei Erkrankung soll das Tier unmittelbar durch einen Tierarzt untersucht und ggf. behandelt werden. Je nach Art der Er-

krankung sollte dann eventuell ein direkter Kontakt vermieden werden.

- Nach dem Kontakt mit Tieren soll eine Händedesinfektion erfolgen.
- Ein direkter Kontakt mit Exkrementen soll vermieden werden.

Erkrankte Menschen und Tiere

- Kein Kontakt.

Exkremente

- Direkten Kontakt vermeiden.

Pflanzen

- Aus dem Schlafzimmer entfernen.

Folgende Punkte müssen Sie beachten:

- Von Gartenarbeit (z. B. Rasenmähen) und dem Umtopfen von Pflanzen soll Abstand genommen werden, weil sich in der Erde Pilzsporen befinden.
- Den Umgang mit Schnellkompostern sollten Sie anderen überlassen (Gefahr der Aspergillose).
- Waldarbeiten, Umbauten, Renovierungen sollten zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
- Baustellen sollten weiträumig, sofern möglich, umgangen werden.
- Jeder Kontakt zu infektiösen Personen ist unbedingt zu vermeiden, im Besonderen zu Menschen mit Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Gürtelrose, Keuchhusten, Tuberkulose, Herpes und Grippe. Erfolgt doch ein Kontakt, sollten Sie unbedingt Ihren Arzt darüber informieren.
- Große Menschenansammlungen, Schwimmbäder, Sauna und Sonnenstudios sind zu meiden.
- Körperliche Überanstrengung sollten Sie vermeiden.
- Tropenreisen sind nicht erlaubt, bezüglich anderer Reiseziele sollten Sie vorab Rücksprache halten.

Rauchen

- Das Rauchen sollten Sie weiterhin unterlassen, bitte meiden Sie stark verrauchte Räume (die virale Anfälligkeit der Atemwege wird dadurch erhöht).

Geschlechtsverkehr

- Zum Schutz vor Infektionen sollten Kondome (Virusübertragung) benutzt werden.
- Bei Frauen kann sich das Scheidenmilieu verändern, was sich durch eine ausgeprägte Trockenheit der Schleimhäute zeigt (ggf. Abhilfe mittels Gleitgel).

- In bestimmten Fällen kann bei Frauen eine Hormonsubstitution sinnvoll sein, dies sollten Sie mit Ihrem Arzt besprechen.
- Im Hinblick auf eine Empfängnisverhütung sollten Sie wissen, dass von einer 100% igen Sterilität nicht ausgegangen werden kann, dies ist abhängig von der Art der Vorbehandlung (Konditionierung).

Beobachtungen zum Gesundheitszustand / Körperwahrnehmung

- Wir weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass Sie sich in der Aplasiephase im Falle von Problemen und bei Krankheitssymptomen unverzüglich mit unserer Station in Verbindung setzen sollten, auch bei Nacht. (Telefon Nr. siehe Seite 38).

Wichtig sind u.a. folgende Warnzeichen:

- Fieber
- Hautausschlag
- Ungewöhnliche Erschöpfung
- Husten (auch Hüsteln)
- Atemnot
- schneller Pulsschlag, Herzrasen
- Durchfall

Kontrollieren Sie während der Aplasiezeit 3-mal täglich Ihre Temperatur, möglichst immer zur gleichen Tageszeit.

Nach Entlassung bei autologer Stammzelltransplantation

Medikamente

- Regelmäßige Einnahme erforderlich
- Ein selbständiges Absetzen der Medikamente kann zu lebensbedrohlichen Situationen führen

Beobachtungen des Gesundheitszustandes

- Wir weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass Sie sich im Falle von Problemen und bei Krankheitssymptomen unverzüglich mit unserer Station in Verbindung setzen sollten, auch bei Nacht.

Wichtig sind u.a. folgende Warnzeichen:

- Fieber (über 38,0°C)
- Hautausschlag
- Ungewöhnliche Erschöpfung
- Husten (auch Hüsteln)
- Atemnot
- schneller Pulsschlag, Herzrasen
- Durchfall

Umgang Vermeiden (mindestens für einen Monat)

- Von Gartenarbeit (wie Rasenmähen ...) und dem Umtopfen von Pflanzen soll Abstand genommen werden, weil sich in der Erde Pilzsporen befinden.
- Den Umgang mit Schnellkompostern sollten Sie anderen überlassen (Gefahr der Aspergillose).
- Waldarbeiten, Umbauten, Renovierungen sollten zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
- Baustellen sollten weiträumig, sofern möglich, umgangen werden.
- Direkten Kontakt mit Exkrementen vermeiden.
- Jeder Kontakt zu infektiösen Personen ist unbedingt zu vermeiden, im Besonderen zu Menschen mit Masern, Mumps, Röteln Windpocken, Gürtelrose, Keuchhus-ten und Tuberkulose. Erfolgt doch ein Kontakt, sollten Sie unbedingt Ihren Arzt darüber informieren.
- Große Menschenansammlungen, Schwimmbäder, Sauna und Sonnenstudios sind zu meiden.

Allgemeine Hinweise

- Steigern sie Ihre körperlichen Aktivitäten und damit Ihre Fitness, aber verlangen Sie nicht zu viel von sich. Unter Umständen kann es lange dauern bis sie mit Ihrer Leistungsfähigkeit zufrieden sind.
- Intensive Sonneneinstrahlung und Sonnenbrand sind unbedingt zu vermeiden.
- Auf längere Aufenthalte in der Sonne sollten sie grundsätzlich verzichten und ungeschützte Hautpartien immer mit einer Sonnencreme mit UVA+B Filter und einem hohen Lichtschutzfaktor eincremen.
- Ab wann Sie Ihre berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen können, werden wir mit Ihnen individuell besprechen. Umso besser es Ihnen geht und je weniger das Im-munsystem beeinträchtigt ist, umso schneller können sie Ihre berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen.

Geschlechtsverkehr

- Zum Schutz vor Infektionen sollten Kondome (Virusübertragung) benutzt werden.
- Bei Frauen kann sich das Scheidenmilieu verändern, was sich durch eine ausge-prägte Trockenheit der Schleimhäute zeigt (ggf. Abhilfe mittels Gleitgel).
- In bestimmten Fällen kann bei Frauen eine Hormonsubstitution sinnvoll sein, dies sollten Sie mit Ihrem Arzt besprechen
- Im Hinblick auf eine Empfängnisverhütung sollten Sie wissen, dass von einer 100%-igen Sterilität nicht ausgegangen werden kann, dies ist abhängig von der Art der Vorbehandlung.

Reisen

- Reisen in Länder mit schlechter medizinischer Versorgung und Tropenreisen sind nicht erlaubt, erst nach Erlangung eines gut funktionierenden Immunsystems.
- Bezüglich anderer Reiseziele sollten Sie vorab mit Ihrem Arzt die Rücksprache halten.

Ärztliche Eingriffe

- Bei geplanten ärztlichen Eingriffen oder Operationen wie Zahnbehandlung, Materialentfernung oder Ähnliches, weisen sie die Behandler darauf hin wann sie die Transplantation erhalten haben.

Nachstationäre Versorgung

Bei Ihrem stationären Aufenthalt planen die Ärzte die weitere Versorgung / Behandlung. Über den geplanten Ablauf und entsprechende Termine in der Medizinisch-Onkologischen Tagesklinik (MOT) oder Ambulanz informiert Sie Ihr Stationsarzt vor der anstehenden Entlassung.

Medizinisch-Onkologische Tagesklinik - MOT

Wenn eine Weiterbehandlung über die MOT erfolgt, nutzen Sie die Gelegenheit und vereinbaren Sie einen Termin, um die Einheit und ihre Mitarbeiter im Vorfeld kennen zu lernen.

Anfahrt & Parken

Anreise mit Auto:

Am besten nutzen Sie das Parkhaus Mitte in der Albert-Einstein-Allee. Gehbehinderte Patienten können direkt bis zum Haupteingang gefahren werden, Parkmöglichkeiten gibt es hier jedoch nicht.

Anreise mit Bahn:

Vom Hauptbahnhof erreichen Sie das Klinikum mit der Bus Linie 5 (Haltestelle Ulm Kliniken Wissenschaftsstadt).

Anreise mit S-Bahn

Vom Hauptbahnhof erreichen Sie das Klinikum im 2-5 minütigen Takt mit der Linie 2 (Haltestelle Ulm Kliniken Wissenschaftsstadt).

Hinweise zur Anfahrt finden Sie auf unserer Homepage <https://www.uniklinik-ulm.de/patienten-besucher/anreisen-parken.html>



Wichtige Telefon und Faxnummern

Sekretariat Prof. Dr. H. Döhner

Tel.: 0731 500 45501
 Fax: 0731 500 45505
 E-Mail: sekr-dir.innere3@
 uniklinik-ulm.de

Oberarzt-Sekretariat

Tel.: 0731 500 45521
 Fax: 0731 500 45525
 E-Mail: sekr.innere3@
 uniklinik-ulm.de

Station M4ab

Tel.: 0731 500 45612
 Fax: 0731 500 45615 (M4b)
 Fax: 0731 500 45625 (M4a)
 E-Mail: m4ab.pflegeoe@
 uniklinik-ulm.de

Station M4cd

Tel.: 0731 500 45633
 Fax: 0731 500 45645 (M4c)
 Fax: 0731 500 45635 (M4d)
 E-Mail: m4cd.pflegeoe@
 uniklinik-ulm.de

Hochschulambulanz

Tel.: 0731 500 44070
 Fax: 0731 500 44071
 E-Mail: ambulanz.innere3@
 uniklinik-ulm.de
 allogene Stammzelltransplantationen
 Tel.: 0731 500 45680

Privatambulanz

Tel.: 0731 500 45510
 Fax: 0731 500 45515
 E-Mail: privamb.innere3@
 uniklinik-ulm.de

Medizinisch-Onkologische Tagesklinik (MOT-Leitstelle)

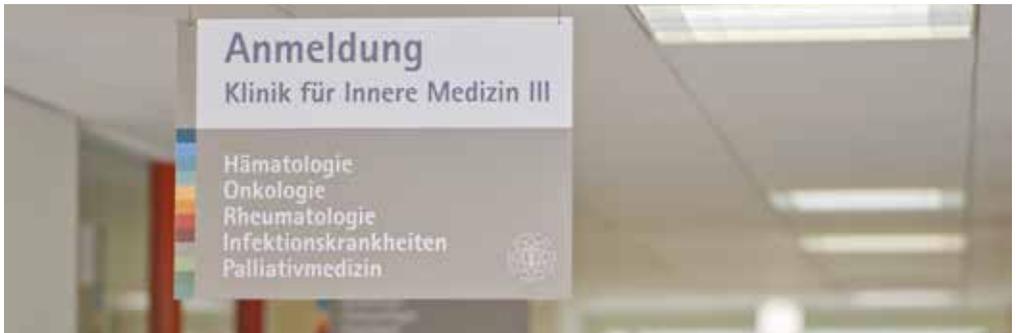
Tel.: 0731 500 45670
 Fax: 0731 500 45675

Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme (ZINA)

Tel.: 0731 500 54600

Notfälle außerhalb der regulären Sprechzeiten

Tel.: 0731 500 0 (Zentrale)



Häufige Fragen und Antworten

Frage	Antwort
Essensmöglichkeiten für Begleitpersonen?	Cafeteria (Ebene 2), Casino (Ebene 1)
Besuchszeiten?	zwischen 14:00 und 19.00 Uhr, Ausnahmen sind nach Absprache möglich
Vom Patient mitzubringen?	Beschäftigungsmaterial
Reinigung der persönlichen Wäsche?	zu Hause bei 60°C
Dürfen Kinder auf Station?	ja, sofern kein Infekt vorliegt
Zusätzliche Betreuung?	Krankengymnastik, Psychologe, Seelsorger, Sozialer Beratungsdienst. Zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal. Wir helfen Ihnen gerne weiter.
Sind Besucher zu Hause erlaubt?	ja, eingeschränkt bei Erkältung oder Infektion der Besucher
Ab wann sind Kindergarten, Schule, Beruf erlaubt?	je nach Leistungsfähigkeit, wird individuell mit Ihnen besprochen
Sonnencreme	Lichtschutzfaktor größer 20, auch bei bedecktem Himmel auftragen
Darf ich selbst Autofahren?	nach ärztlicher Rücksprache, je nach Medikamenteneinnahme

Quellen

- Informationsbroschüre für Patienten in der Aplasie, Station M4cd, Abt. Innere Medizin 3, Ausgabe 2007
- Blutstammzelltransplantation und Knochenmarkstransplantation, Informationsbroschüre für Patienten und Angehörige, Station KMT, Zentrum für Innere Medizin, Klinik für Innere Medizin III.
- Pflegestandard Mund Häma, März 2007, Medizinische Standardgruppe Universitätsklinikum Ulm
- Chemotherapie – und nun? Ein kleiner Ratgeber; C. Köster & Martin Hecht, August 2002
- Infoblatt Begleitbehandlung während der Strahlentherapie, Hautpflege
- www.netdokter.de
- www.krebsinformationsdienst.de/themen/behandlung/strahlentherapie-grundlagen.php
- www.radioimmuntherapie.de



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
ulm

**Klinik für Innere Medizin III
Sekretariat Prof. Dr. H. Döhner**

Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 23
89081 Ulm

Tel: 0731 500 45501

Fax: 0731 500 45505

E-Mail sekr-dir.innere3@uniklinik-ulm.de

Homepage: www.uniklinik-ulm.de/innere3

 S-Bahn Linie 2, Bus Linie 5

 Ulm Kliniken Wissenschaftsstadt